

## Stunde Null, die Stunde der Frauen

Die kleine Sammlung von Tagebuch- und Kalendernotizen, Briefen und Erinnerungen in dieser Publikation vermitteln im Abstand von sechzig Jahren in „Echtzeit“ Tag für Tag die Nöte, Lebensumstände und Empfindungen von CoburgerInnen. Sie präsentiert hier stellvertretend für die gesamte Bevölkerung unmittelbar die Folgen der Nazi-Herrschaft, die in Coburg ihren unrühmlichen Anfang genommen hatte.<sup>1</sup> Die Auswahl der Texte ist nicht repräsentativ, sondern dem Zufall der Überlieferung zu verdanken.<sup>2</sup> Trotzdem haben sie in gewisser Hinsicht exemplarischen Charakter.

Die ausführlichsten Texte stammen aus der Feder von drei Frauen, die mit ihren kleinen Kindern die schwierige Zeit meistern mussten, ohne zu wissen, ob bzw. wann ihre Männer aus Krieg und Gefangenschaft heimkommen würden.<sup>3</sup> Diese Hoffnung erwähnen sie wiederholt als psychischen Fixpunkt in den schwierigsten Situationen dieser Zeit.

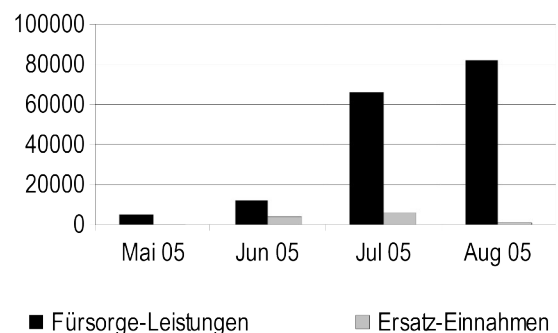
Die Notizen der Männer wurden nicht im Tagebuch oder kurz nach dem Krieg als Brief, sondern in ein Notizbuch und in winzige Taschenkalender notiert. Entsprechend knapp fällt ihr Umfang aus.

Gemeinsam ist allen Einträgen, dass das unmittelbare Erlebnis und Erleiden kriegerischer Handlungen am Ende der NS-Zeit als aufschreibenswert erachtet wurde: Mit dem Beginn der Angriffe auf Coburg am 8.4.1945 setzen die Aufzeichnungen ein, die dann unregelmäßig fortgeführt werden, wenn besondere Ereignisse die tägliche Tristesse der unmittelbaren Nachkriegszeit unterbrochen haben. Analog dazu werden die Kalendereinträge des Soldaten H. mit dem Tag ausführlicher, an dem ihn das Kriegsende am Chiemsee mit der Gefangennahme einholt und er das Lager in Bad Aibling wie Tausende seiner Kameraden ganz und gar nicht als „prima Quartier“ beschreiben kann.

Coburg gilt heute in den Augen vieler Menschen als eine der Städte, die den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden haben. Die hier wiedergegebenen Texte zeichnen jedoch ein Bild der Zerstörung, das der blutigen Realität der Tage vor dem 11. April 1945 entspricht: Den amerikanischen Flugzeug- und Artillerieangriffen fielen ca. 40 Menschen zum Opfer, deutlich mehr wurden verletzt. 44 Häuser wurden ganz zerstört, 112 schwer und 328 leicht beschädigt.<sup>4</sup>

Es ist anzunehmen, dass Frau F. am 14.4. auch zum Wohlfahrtsamt gegangen ist, um dort Fürsorgeleistungen zu

beantragen. Sie musste, wie die anderen Frauen auch, neben der Wohnungsnot<sup>5</sup> mit der Ernährungskrise zurechtkommen, wobei die Leistungen des städtischen Wohlfahrtsamtes, das am 14. April 1945 seine Arbeit wieder aufnahm, in dieser frühen Nachkriegszeit keine ausreichende Unterstützung ermöglichen konnte. Die Statistik des Sommers 1945 zeigt den Umfang der öffentlichen Leistungen zum Lebensunterhalt für die vielen Frauen und Kinder in der Stadt, die ohne Männer dastanden. Antragsbedingt ist die Zahl von 234 im Mai auf 1655 im August angewachsen.



**Fürsorgeleistungen der Stadt Coburg Mai – August 1945 in Reichsmark<sup>6</sup>**

Angesichts der durchschnittlich rund 50,- RM pro Monat vom Wohlfahrtsamt wird einsichtig, dass ein Überleben ohne eigenen Garten<sup>7</sup>, Stallhasen<sup>8</sup> und Tauschhandel mit Bauern<sup>9</sup> nicht möglich war, zumal die Lebensmittelkarten auch um 33 % „gestreckt“ wurden, sprich vier statt drei Wochen reichen mussten.<sup>10</sup>

Die Kriegsgefangenen, die bis zum Kriegsende zwangsweise in diversen öffentlichen und privaten Betrieben in der Stadt arbeiten mussten,<sup>11</sup> tauchen nur marginal in den Texten auf. Frau S. schreibt am 20.4. von der Diebstahlsbedrohung durch „Polen“, die zu dieser Zeit schon in Lagern zusammengefasst lebten,<sup>12</sup> und am 25.4. von den heimwärts ziehenden Gruppen von Holländern und Franzosen. Frau F. notiert am 23.4. deren bevorzugte Behandlung beim Zahnarzt. Ihre Bemerkung am 1.5., dass „die Ausländer auch alle zum größten Teil fort“ seien, liest sich wie eine Äußerung der Erleichterung.

<sup>1</sup> „Voraus zur Unzeit“: Coburg und der Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland (Coburger Stadtgeschichte, Bd. 2), hg. v. Initiative Stadtmuseum Coburg e. V., Coburg 2004.

<sup>2</sup> Das Tagebuch von Frau F. ist in Kopie bei Winfried Bohley, Coburg, erhalten geblieben, der es 1985 für ein Unterrichtsprojekt geliehen bekam. Einige Texte wurden nach einem Zeitungsaufdruck bereitgestellt, der Rest fand sich in Archiven.

<sup>3</sup> Vgl. dazu etwa für Pommern: Krockow, Christian Graf von: Die Stunde der Frauen: Bericht aus Pommern 1944 bis 1947, München<sup>3</sup>1992

<sup>4</sup> Wolf, Peter: „Einmarsch der Amerikaner in Coburg“; Stadtplan von Coburg mit den Abgängen seit 1945/Jeutner, Ewald: Ansicht der Veste Coburg mit den Kriegsschäden, in: Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Ein Herzogtum und viele Kronen, Katalog Landesausstellung, Augsburg 1997, Kat.Nr. 3-103 – 3-105, S. 227 f.

<sup>5</sup> Tagebuch von Frau F.: 8.-9.4., 17.-18.4.; Tagebuch von Frau S.: 11.4., 15.4.

<sup>6</sup> StadtA CO A 15314.

<sup>7</sup> Kat. Nr. 14: Aufruf zum Gemüseanbau und zur Feldbestellung, Coburg 18.4.1945; Tagebuch von Frau F.: 20.4.; Tagebuch von Frau S.: 25.4., 2.5., 5.5.

<sup>8</sup> Tagebuch von Frau F.: 11.4.

<sup>9</sup> Tagebuch von Frau F.: 29.4., 6.5.

<sup>10</sup> Tagebuch von Frau F.: 28.4. Die Nachricht kam einen Tag vor Ablauf der 74. Bewirtschaftungsperiode, die vom 9. bis 29.4.1945 dauern sollte.

<sup>11</sup> Die im Auftrag der Geschichtswerkstatt Coburg e.V. von Hubert Fromm verfasste Studie „Zwangsarbeiter in Coburg“ liegt zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

<sup>12</sup> Kat. 20; Beyersdorf, Peter: Militärregierung und Selbstverwaltung, Erlangen 1966.

Die überlieferte Bleistiftzeichnung eines russischen Zwangsarbeiters von der Tochter eines seiner Bewacher (Kat. 21), der der familiären Überlieferung zufolge immer wieder einige Gefangene zur Arbeit im Privatgarten mitnahm, zusätzlich gepflegte und Kranke ausruhen ließ, deutet an, dass es im Kleinen auch positive Seiten dieses großen Verbrechens der Nazi-Diktatur gab. Auch der Eintrag von K. aus Scheuerfeld weist darauf hin: „Am 8ten Juni ist unser Kroaten Mädels Lisl Müller abgereist, war von 20/1.1945 bis 8/6. bei uns, war sehr fleißig. Ist in Kronach im Lager. 21.6.45: 4 Stunden auf Besuch bei uns.“

Die Texte sind gattungsgemäß stark gegenwartsorientiert. Die die persönlichen Lebensumstände nicht direkt tangierenden Ereignisse werden kaum erwähnt. So tauchen weder die Rehabilitierung des alten „Mohrenkopf“-Wappens Coburgs noch die Rückbenennung der NS-Straßennamen in den Notizen auf. Lediglich Frau F. verweist am 15.4. auf die Zerstörung der NS-Kränze im Ehrenmal in den Arkaden und stellt fest, dass „die Regierung uns schon im Stich gelassen“ hat. Am 8. Mai erfährt sie wohl aus dem Radio, dass der Krieg endgültig zu Ende ist.

Der Strom, der ab dem 30. April wieder geliefert werden konnte, wird als Fortschritt gefeiert. Doch bis sich das Leben in der Stadt tatsächlich normalisiert hatte, sollte es noch Jahre dauern, Jahre des Wiederaufbaus und der sogenannten „Entnazifizierung“<sup>13</sup> der Repräsentanten und Mittäter des NS-Regimes, die in Coburg mit der Absetzung Alfred Sauerteigs am 11. Mai 1945 begann und die „Stunde Null“ enden ließ.

## Katalog

### 1 Die Festung brennt

Wassili Barsoff (1901-um 1965)  
10.4.1945  
Kreidezeichnung, 44/30 cm  
SMC (2092)

### 2 Weiße Fahnen in der Leopoldstraße

Wassili Barsoff (1901-um 1965)  
11.4.1945  
Kreidezeichnung, 30,5/21,5 cm  
SMC (2093)

### 3 Coburg won intact on a called Bluff

New York Times  
12.4.1945  
Repro nach: Schneier, Walter: Coburg im Spiegel der Geschichte, Coburg <sup>2</sup>1986, S. 319.

### 4 Amerikaner „erobern“ die Ketschengasse

Unbekannt  
11.4.1945  
Repro nach: StadtA CO Fotosammlung

### 5 Aufruf an die Einwohner der Stadt

Stadt Coburg, komm. Oberbürgermeister Sauerteig  
15.4.1945  
Fotokopie

### 6 Mohrenstrasse

unbekannt  
um 1920  
Straßennamensschild, Stahl/Email, 18/68 cm  
SMC (10214)

### 7 Straße der SA

unbekannt  
1937  
Straßennamensschild, Stahl/Email, 17/60 cm  
Dauerleihgabe (Privateigentum)/SMC (10128)

### 8 Wappen der Stadt Coburg mit Mohrenkopf

unbekannt  
um 1910  
Glasbild  
SMC (4144)

### 9 Wappen Stadt Coburg 1934

Entwurf: Franz Höch (1900-1970)  
1934  
Farbglas, Blei, 30,5/24,4 cm  
SMC (4078)

### 10 Adolf-Hitler-Haus mit Bombentreffer

unbekannt  
11.4.1945  
Repro nach: StadtA CO Fotosammlung

### 11 Granatsplitter

US Air Force  
1945  
Stahl, Buntmetall  
SMC (10008, 1-18)  
Die Splitter wurden nach den Angriffen vom 8. bis 10.4.1945 auf Coburg in der Stadt aufgesammelt, je einer davon auf dem Schloßplatz und an der Post in der Hindenburgstraße.

### 12 Glasaugen

unbekannt  
20. Jahrhundert  
mundgeblasenes Glas  
Leihgabe (Privatbesitz)

### 13 Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, Chef 6. Thür. Inf. Rgt. 95

Adalbert Bringmann nach Leonhard (1934)  
1966  
Öl auf Leinwand  
Leihgabe (Kameradschaft ehemaliger 95er Coburg e. V.)/  
SMC (EN 11265/190)

### 14 Aufruf zum Gemüseanbau und zur Feldbestellung!

Stadt Coburg/komm. Oberbürgermeister Sauerteig  
18.4.1945  
Papier, 42/58,5 cm  
SMC (EN 11083/8)

### 14 Aufruf an die Bevölkerung der Coburg!

Stadt Coburg/komm. Oberbürgermeister Sauerteig  
19.4.1945  
Papier, 43/50,5 cm  
SMC (EN 11083/7)

<sup>13</sup> Niethammer, Lutz: Entnazifizierung in Bayern, Frankfurt/Main 1972.

und Jugendliche bis 18 Jahre (*Jgd*) für die 74. Bewirtschaftungsperiode ausgestellt und benutzt worden.

**16 Kleine Johannisgasse**

Wassili Barsoff (1901-um 1965)

1.5.1945

Kreidezeichnung, 30,5/21,5 cm

SMC (2094)

**17 Bekanntmachung für Eltern und Vormünder!**

Stadt Coburg?

April/Juni 1945

Papier, 36,5/55 cm

SMC (EN 11083/1)

**18 Bekanntmachung zur Meldung von Wehrmachtsfahrzeugen**

Stadt Coburg?

April/Juni 1945

Papier, 42,5/26,5 cm

SMC (EN 11083/2)

**19 Warnung vor Holzdiebstählen!**

Stadt Coburg/Landratsamt Coburg

11.5.1945

Papier, 20,7/30,1 cm

SMC (EN 11083/3)

**20 Achtung Auslander!**

Stadt Coburg

17.4.1945

Papier, 30/41,4 cm

SMC (EN 11083/5)

**21 Heidemarie W.**

Wolkow

1944/45

Bleistiftzeichnung, 30/20 cm

Leihgabe (Privatbesitz)

Wolkow arbeitete als russischer Zwangsarbeiter in Coburg und fertigte die Zeichnung von der ca. zweijährigen Tochter eines seiner Bewacher an.

**22 Zwangsarbeiterschuhe**

unbekannt

1943/45

Holz, Leinen, Stahl, Pappe

SMC (EN 11332/1, 2)

Die Schuhe fanden sich in einem Betrieb im Landkreis Coburg, der als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ab 1943 auch Zwangsarbeiter beschäftigte.

**23 Lebensmittelkarte E 74**

Ernährungsamt Stadt Coburg

9.-29.4.1945

Papier, bedruckt, gestempelt, beschnitten

StA Co (NL 39 Nr. 354)

**24 Lebensmittelkarte Jgd 74**

Ernährungsamt Stadt Coburg

9.-29.4.1945

Papier, bedruckt, gestempelt, beschnitten

StA Co (NL 39 Nr. 354)

Die Lebensmittelkarten stammen aus dem Nachlass von Ernst Lorenz, der Lehrer an der Mädchen-Volksschule (Lutherschule) war. Die Lebensmittelkarten sind für Erwachsene (*E*) und Kinder

## **25 Todesurteile des Wehrmachts-Standgerichts Helm in Coburg**

Staatsanwaltschaft Coburg  
1949 ff

Akte des Strafverfahrens gegen die Angehörigen des Standgerichts Helm, 32/22 cm  
StA Co (StAnw 71)

Die aufgeschlagenen Blätter 128'-129 zeigen die Zusammenstellung der fünf Todesurteile des Standgerichts des Oberkommandos der 7. Armee unter Major Helm, das vom 2. bis 8. April 1945 in der Coburger Ratschule tagte. Nach dem Krieg wurden Helm und sein Stellvertreter in Berlin (Ost) wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu lebenslanger Haft verurteilt. Die anderen beteiligten wurden in der Bundesrepublik wegen Totschlags verurteilt.

## **26 Marschbefehl für Karl Schaller**

Heeres-Zeugamt Amberg  
20.4.1945

Papier, Typoskript, 15/21 cm  
Leihgabe (Privatbesitz)

Marschbefehle wie dieser für den Coburger Oberwachtmeister waren besonders in der Endphase des Zweiten Weltkrieges, in der von geordnetem Rückzug keine Rede mehr war, überlebenswichtig. Wurde ein Soldat ohne ein derartiges, gültiges Papier angetroffen, drohte ihm die standrechtliche Erschießung oder Erhängung als Deserteur. Ca. 22.000 Todesurteile zeugen von der Unbarmherzigkeit, mit der seitens vieler Armeeoberkommandos auch gegen die eigenen Soldaten vorgegangen wurde.

## **27 Kalender von Karl-Heinz H.**

unbekannt/Karl-Heinz H.  
1945

Papier, bedruckt, Papp-Umschlag leinenkaschiert, 10,5/7 cm  
Leihgabe (Privatbesitz)

## **28 Fundorte von Blindgänger, Munition und Panzerfäusten im**

Stadtgebiet Coburg  
Stadt Coburg  
29.4.1945

Akte, 32/22 cm  
Repro nach: StadtA CO A 9224

## **29 Kartoffelstampfer**

unbekannt  
um 1965  
Buchenholz, L 41/D 7 cm  
Leihgabe (Privatbesitz)

Frau S. notierte am 12.4.1945 in ihrem Tagebuch: *Schon einmal hatte mich Wieland in große Aufregung gebracht, indem er sagte, er habe eine richtige Panzerfaust gefunden. Möglich wäre dies heute schon, eine solche irgendwo zu finden. Aber was hatte der Kleine als solche? Den Kartoffelstampfer aus dem Küchenschrank!*

## **30 Tagebuch von Frau F.**

Dorothea S., vormals F.  
7.4.-9.6.1945  
Kopie: Tagebuch, mit Bleistifteinträgen  
SMC (o. Nr.)

Frau F. wohnte 1945 mit ihrem siebenjährigen Sohn in der Coburger Innenstadt. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte sie in Südbayern, wo sie nach 1985 gestorben ist. Ihr Tagebuch lieh sie 1985 einem Coburger Gymnasiallehrer für ein Schulprojekt. Durch

ihn ist die Kopie überliefert. Weder Frau F. noch ihr Sohn konnten im Hinblick auf eine Leihgabenanfrage zum Original ermittelt werden.

## **31 Notizbuch von Herrn K., Scheuerfeld**

Ernst K. (1864-1948), Scheuerfeld  
1940-1946  
Notizbuch, Bleistifteinträge, 16,5/21 cm  
Leihgabe (Privatbesitz)

## **32 Lehrnachweis der Lutherschule, 3. Klasse Mädchen**

unbekannt/Ernst Lorenz  
1944/45  
Formularheft, handschriftliche Einträge mit Tinte, 32/22 cm  
StA Co (NL 39 Nr. 58)

In der Woche vom 9. bis 14.4.1945 notierte der Klassenlehrer Ernst Lorenz buchstäblich minutiös die Alarme und Angriffe auf Coburg vom 8. bis 10.4.1945. Die Osterferien 1945 begannen bereits am 27.3. und dauerten bis zum 3.4. Ab diesem Tag blieb die Schule bis auf weiteres geschlossen.

## **33 Kalender von Ernst Zapf, Coburg**

unbekannt/Ernst Zapf  
1945  
1945  
Papier, bedruckt, Papp-Umschlag leinenkaschiert, 10,5/7 cm  
StA Co (NL 36 Nr. 52)

## **34 Nach Hause: Tagebuch von Frau S., Coburg**

Traude S. (\* 1914)  
11.4.-15.5.1945  
Computerausdruck  
SMC (o. Nr.)  
Frau S. wohnte 1945 mit ihren beiden kleinen Söhnen im Rummental. Einer ihrer Söhne hat das Tagebuch transkribiert und den ausschnittweisen Ausdruck der ersten Seiten zur Verfügung gestellt.

## **35 Fahrradausweis Nr. 9858**

Military Government Coburg  
13.7.1945  
Pappe, bedruckt, mit Tinte beschrieben, 10,5/15 cm  
Leihgabe (Privatbesitz)  
Der Fahrradausweis von Karl Schaller war angesichts der vielen Diebstähle wichtig als Eigentumslegitimation des Besitzers.

## **36 Bericht des Seßlacher Pfarrers**

Pfarrer Leopold ?  
1945  
Kopie  
SMC (o. Nr.)

## **37 NS-Abzeichen und -Auszeichnungen**

**a DIE BAYER. OSTMARK RUFT / GAUTAG 1937**  
Porzellanfabrik Thomas und Ens, Marktredwitz  
1937  
Abzeichen, Porzellan, glasiert, 6/3,8 cm  
SMC (10303)  
Teilnehmer-Abzeichen des Gautages der NSDAP in der Bayerischen Ostmark 1937.

## **b 1. Mai 1936**

Fr. Neuner, Creussen  
1.5.1936

Abzeichen, Aluminium, D 3,5 cm  
SMC (10304)  
Teilnehmer-Abzeichen zu den Veranstaltungen am *Tag der Arbeit* 1936.

#### **c TAG DER ARBEIT / 1934**

unbekannt  
1.5.1934  
Abzeichen, Buntmetall, stark oxidiert, D3,5 cm  
SMC (10305)  
Teilnehmer-Abzeichen zu den Veranstaltungen am *Tag der Arbeit* 1934.

#### **d Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern**

unbekannt  
1939/1945  
Abzeichen, Buntmetall, versilbert, oxidiert, 4,8/4,8 cm  
SMC (10306)

#### **e Erinnerungsbrosche des weiblichen Reichsarbeitsdienstes**

J. B. & Co  
nach 1933  
Brosche, Silber, stark oxidiert, 3,4/4,4 cm  
SMC (10307)

#### **f Verwundetenabzeichen in Schwarz für deutsche Freiwillige der Legion Condor im spanischen Bürgerkrieg**

unbekannt  
1936/1939  
Abzeichen, Buntmetall, lackiert, stark oxidiert, 4,4/3,7 cm  
SMC (10308)

#### **g Infanteriesturmabzeichen**

unbekannt  
1939/1945  
Abzeichen, Silber, stark oxidiert, 6,2/4,6 cm  
SMC (10309)

#### **h N.S.D.A.P REICHSPARTEITAG NÜRNBERG 1933**

unbekannt  
1933  
Abzeichen, Buntmetall, stark oxidiert, 5,2/3,4 cm  
SMC (10310)  
Teilnehmer-Abzeichen des Reichsparteitages der NSDAP in Nürnberg 1933.

#### **i-k NSDAP-Parteiabzeichen**

unbekannt  
nach 1925  
Abzeichen, Buntmetall/Email, stark oxidiert, D 2,2 cm  
SMC (10311-10313)

#### **38 Veste Coburg mit Veilchental**

unbekannt  
1937  
Fotografie, Reproduktion aus Kat. 9, 4  
Leihgabe: Privat/Repro SMC  
Ein Mitarbeiter des Grünflächenamtes der Stadt Coburg fand die Abzeichen und Auszeichnungen in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg im Hofgarten. Die Besitzer werden sich in den letzten Kriegstagen ihrer in Zeiten der amerikanischen Besatzung problematischen Habe während unauffälliger Spaziergänge entledigt haben.

#### **39 Alfred Sauerteig (1877-1961)**

unbekannt  
Repro nach: StadtA CO Fotosammlung  
Sauerteig war als langjähriger Amtmann der Stadt Coburg von NS-Kreisleiter und OB Greim am 9.4.1945 zum kommissarischen Oberbürgermeister Coburgs ernannt worden. Nachdem die amerikanische Militärregierung von der NSDAP-Mitgliedschaft Sauerteigs erfahren hatte, setzte sie ihn am 11.5.1945 ab.

#### **40 Dr. Eugen Bornhauser (1887-1957)**

unbekannt  
Repro nach: StadtA CO Fotosammlung  
Der Gewerbeschullehrer wurde nach der Absetzung Sauerteigs durch die amerikanische Militärregierung als Oberbürgermeister eingesetzt. Er gab Ende 1945 den Posten an Ludwig Meyer (SPD) ab, der durch die Kommunalwahl 1945 im Amt bestätigt wurde.

## **Leihgeber**

Doris Engelhardt, Bamberg  
Anni Heiland, Coburg  
Familie Heilenthal, Karbach  
Eva Kirchner, Coburg  
Staatsarchiv Coburg  
Heidemarie Völlmer, Coburg  
Jürgen Zesewitz, Coburg

## **Verwendete Quellen und Literatur**

(soweit nicht bereits zitiert)  
Appeltshauer, Rupert (Red.): Aus bewegter Zeit 1945-1948 (Die Untere Anlage, H. 12), Coburg 1987.  
Appeltshauer, Rupert: Opa geht den Krieg anschauen, Ms., Coburg 2004.  
Heym, Stefan: Reden an den Feind, Hg. v. Peter Mallwitz, Frankfurt am Main 1990.  
Initiative Stadtmuseum Coburg (Hg.): „Voraus zur Unzeit“: Coburg und der Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland (Coburger Stadtgeschichte, Bd. 2), Coburg 2004.  
Nahr, Wolf-Dietrich: Coburg 1945: Zwischen Okkupation und Neubeginn, Erlangen 1986.  
Rott, Ingeborg: Die Tage vom 9. bis 11. April 1945 auf der Veste Coburg: Brief an eine amerikanische Freundin, unveröff. Ms., KsVC, Bibliothek 1947/85.  
Sandner, Harald: Coburg im 20. Jahrhundert, Coburg 2000.  
Schilling, Rolf (Ed.): Aus einer bewegten Zeit in Coburg 1945-1950: Berichte und Interviews von Zeitzeugen), hg. v. Evangelischen Bildungswerk Dekanat Coburg e. V., Coburg 1995.  
Schmidt, Hans-Jürgen: Coburg und die amerikanischen Streitkräfte 1945-1990 (Schriftenreihe der Historischen Gesellschaft Coburg e.V, H. 10), Coburg 1995.

## **Abkürzungen**

StA Co	Staatsarchiv Coburg
SMC	Stadtmuseum Coburg
StadtA CO	Stadtarchiv Coburg
KsVC	Kunstsammlungen der Veste Coburg

# Impressum

Hubertus Habel:  
**Die lange „Stunde Null“:**  
**Coburg zwischen amerikanischer Besetzung**  
**und Entnazifizierung**  
(Coburger Stadtgeschichte, Bd. 3),  
Coburg 2005  
ISBN 3-9808006-4-4

## **Veranstalter der Ausstellung und des Begleitprogramms zum Kriegsende vor 60 Jahren:**

Evangelisches Bildungswerk Coburg e.V.  
Geschichtswerkstatt Coburg e.V.  
Initiative Stadtmuseum Coburg e.V.  
Stadt Coburg

## **Ausstellung:**

Projektleitung, Idee, Konzept und Texte:  
Hubertus Habel M.A.  
Initiative Stadtmuseum Coburg e.V.

Ausstellungsbau:  
Jugendwerkstatt des Diakonische Werkes Coburg, Niederfüllbach

Gestaltung von Plakat und Titel des Kataloges und des Flyers:  
Alan Colbourn Graphic Design, Coburg  
Hubertus Habel, Coburg

Fotografie und Gestaltung des Kataloginhaltes:  
Hubertus Habel, Coburg

Druck von Plakat, Katalog und Flyer:  
DCT Grafische Betriebe, Coburg  
Auflage: 400